

Dienstag den 20. April 1847.

**Neuthin.
Erwiderung auf die Anfrage
Seite 127 d. Bl. wegen Aus-
bezahlung der Zehrungszula-
gen für Schullehrer.**

Dem Fragesteller ist vielleicht nicht bekannt, daß derlei Zahlungen von einer Anweisung der K. Staatskasse abhängig sind.

Die betreffende Anweisung, vom 10. d. Mts. datirt, lief am Mittwoch dem 14. Abends hier ein, und am 16. war bereits der größte Theil dieser Zulagen theils ausbezahlt, theils gepackt und wurde durch den Samstagboten versendet, so daß nunmehr jedenfalls die Ungeluld des Anfragers gestillt seyn wird.

Den 18. April 1847.

Kameralverwalter Bühler.

**N a g o l d.
Stadtrathswahl betreffend.**

Da in Betreff der Stadtrathswahl die bis jetzt gemachten Vorschläge so ziemlich einseitig waren, und hiedurch der Spielraum des Wahlaktes so eng begrenzt ist, daß es mehr einem Zwang als einer freiwilligen Wahl gleicht; so erlauben sich mehrere Bürger nachstehende ehrenwerthe Männer, welche neben einem soliden Charakter auch vieljährige Erfahrung in den örtlichen Verhältnissen besitzen, zu Stadträthen vorzuschlagen.

Sollten sich unter den Vorgeschlagenen auch solche befinden, welche der Lebenslanglichkeit den Krieg noch nicht offiziell erklärt haben, so haben wir zu der Bürgerschaft für die Zukunft so viel Vertrauen, daß sie das einmal angenommene Prinzip wird fest zu halten wissen, wir schlagen somit vor:

Den Werkmeister Blum den jüngern

„ Geometer Günther,

„ Stricker Lehre,

„ Radler Binder,

„ Gutmacher Lutz den ältern,

„ Kaiser Harr.

**N a g o l d.
Stadtrathswahl betreffend.**

Nachdem Leimsieder Harr es abgelehnt hat, sich zum Stadtrath wählen zu lassen, haben die verehrlichen Mitglieder der im Löwen abgehaltenen Wahlversammlung mich im letzten Intelligenzblatt in Vorschlag gebracht, wogegen ich mich aber aufs Bestimmteste dahin erkläre, daß ich unter keinen

Umständen eine etwa auf mich fallende Wahl zum Stadtrath annehmen werde, und deshalb meine verehrten Mitbürger dringend bitte, ihre mir zugedachten Stimmen auf einen Andern zu übertragen.

Förber Maier.

**M ü h l a n.
Ehrenklärung.**

Der Unterzeichnete erklärt hiemit öffentlich, daß er die gegen den Gemeindepfleger Schneider und dessen seligen Vater in Mühl ausgestoßene Aeußerungen als unwahr zurück nimmt, und tief bereut, ihn auf diese Art gekränkt zu haben.

Christian Mariani.

**Herrenberg.
Erklärung.**

Von vielen Seiten wurde ein kürzlich vorgekommener Wortwechsel zwischen mir und Herrn Bierbrauer Hengel ganz anders erzählt, weshalb ich zur Steuer der Wahrheit mich veranlaßt sehe, denselben meinen Mitbürgern wortgetreu zu berichten.

Am letzten Montag versammelten sich die hiesigen Bierbrauer, um einen Bieraufschlag zu verabreden, weil der Gerstenpreis sich immer höher steigert. Die Anwesenden waren so ziemlich einverstanden, daß der 1. Mai der Tag seyn soll, an welchem der erhöhte Preis einzutreten habe. Ich erklärte nun, daß ich nicht gesonnen sey, für jetzt aufzuschlagen, auch lasse ich mich nicht an einen bestimmten Tag binden, sondern ich gebe mein Bier so lange für 8 kr., als es mir beliebt; ich richte mich ganz nach meiner Wirthschaft. Hierauf kam Herr Hengel auf mich zu und sagte, daß ich diesen Winter selbst bei ihm gewesen sey und habe wegen des Bieraufschlags mit ihm gesprochen, was ich aber als eine Unwahrheit erklärte, worauf Herr Hengel sagte, daß ich ein Hundsfutt, ein Lügner und ein Stempeler sey, es sey spitzbübisch von mir, daß ich nicht aufschlage, und zog sogar meine ganze Familie in den Bereich dieser Schimpfreden. Ich bat hierauf Herrn Hengel, er möchte diese Grobheiten und Beleidigungen an Jemand seinesgleichen ausüben. Bis jetzt habe ich nur vom Hörensagen gewußt, daß man Herrn Hengel den Beinamen des groben Wirths gebe, aber nun könne ich aus eigener

Ueberzeugung sagen, daß er diesen Titel nicht mit Unrecht habe, was Herr Hengel auch einseckte. Als Grund, warum ich nicht aufschlagen wolle, gab ich an, daß in gegenwärtiger Zeit es den armen Handwerker schon hart ankomme, nur 4 kr. für Bier aufzubringen, um wie viel schwerer werden ihm 5 kr. in einer Zeit werden, in welcher viele nichts verdienen und von oben herab leben müssen, aber diese Erklärung fand bei Herrn Hengel keinen Eingang, sondern er äußerte, daß diejenigen, welche kein Geld haben, Wasser zu ihrem Brod saufen sollen. Unter allgemeiner Heiterkeit gingen die Versammelten aus einander, nachdem Jeder sein Bier ausschenken kann, wie er will.

Meinen Mitbürgern gebe ich nun anheim, zu urtheilen, wer von uns beiden gesehlt hat, ob ein getiegener Mann sich in einer Versammlung von Kollegen solcher gemeinen Schimpfunamen bedienen soll und darf, und ob eine Ketensart, wie Herr Hengel sich über mich aussprach: „Der Kerl da will nicht aufschlagen,“ von einem Biedermann erwartet werden kann.

Den 15. April 1847.

Bierbrauer Zerweck.

**Herrenberg.
Feiler Wein.**

Kaufmann Ehr. Fr. Rieß Wittve verkauft ungefähr 8 Eimer 1844er Weine in größeren und kleineren Partien.

**N a g o l d.
Zu Uebernahme von Leinwand, Faden und Garn für die
Blaubenrer Bleiche**
empfiehlt sich

Kaufmann Pfeiderer.

**N a g o l d.
Auf die
Ulmer untere Bleiche**
befördert Bleich-Gegenstände
Kaufmann Pfeiderer.

**Freudenstadt.
Tapeten-Empfehlung.**
Ich zeige hiermit ergebenst an, daß meine Musterkarte von Tapeten angekommen ist, welche eine Auswahl der neuesten Dessins enthält.
Auf gütiges Verlangen werde ich solche zur Einsicht übersenden.
E. L. Sturm.



Wildberg.
Notifikation.
Den 28. April,
Mittags 12 Uhr.

beginnt im Anstalts-Gebäude dabier der öffentliche Verkauf nachstehender Gerätschaften gegen baare

Bezahlung:
Sieben Subsellien, ein Bücherständer, ein Schreibtisch, drei schwarze Wandtafeln, 4 tannene Tische mit sechs Schranen und fünf Stühlen, drei Kleiderkästen, wovon zwei sechs Fuß hoch und vier Fuß breit, der dritte etwas kleiner, eine rotbeinschlafertige Bettlade, eine Wasserbank, ein Nebelkasten, zwei Waschzuber in Eisen gebunden, eine Krautstunde, ein 19müßiges Faß, ein Gartenhaus von Rabmschenkeln und Latten, beinahe ganz neu, ein Kunstherd mit vier Häfen von 4 bis 9 Maas, eine neue Mänge, und endlich mehrere tausend neue Wiefeschädelchen.

Den 14. April 1847. Dr. Komberg.

Ebbhausen,
Oberamts Nagold.

Wiederholter Holzverkauf.

Da aus dem in den Nummern 24 und 25 dieses Blattes vom 31. v. M. dem Verkaufe ausgesetzt gewiesenen Gemeindeholz, bestehend in

250 Stücken forchenen und 180 Stücken rothtannenen, ganz gesunden Langholzes vom 70er abwärts, bei einem abermaligen Verkaufe ein noch höherer Erlös zugesichert ist, so findet am

Samstag dem 24. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,

auf dem hiesigen Rathhause eine nochmalige Auffreibungsverhandlung statt.

Den 15. April 1847.
Schultheißenamt. Haiker.

Simmersfeld,
Oberamts Nagold.
Holzverkauf.

Die hiesige Gemeinde verkauft Samstag den 24. d. M.,
Vormittags 10 Uhr,
auf hiesigem Rathhause
200 Stämme Floßholz und
150 Sagflöße noch in ganzen Stämmen.

Liebhaber werden zu diesem Verkauf höflich eingeladen.

Den 9. April 1847.
Schultheiß Schaible.

Horb.

Hopfenstangen-Gesuch.

Der Unterzeichnete bedarf noch 400 Stücke 26 bis 30 Schuh lange rothtannene Hopfenstangen. Portofreien Anträgen sieht entgegen
Imhof zur Krone.

Horb.

Schwarden zu verkaufen.

In hiesiger Gegend sind circa 500 Stücke tannene Schwarden zu Garten-Umzäunungen billig zu kaufen. Wo sagt, Franz Gessler.

Altenstaiig, Calw und Nagold.
Empfehlung.

Der Unterzeichnete macht hiemit die Anzeige, daß er jede Woche zweimal, je am Donnerstag und Samstag, von Altenstaiig nach Calw, desgleichen jede Woche dreimal von Altenstaiig nach Nagold und retour fährt. Er macht dieß mit dem Ersuchen bekannt, daß er Aufträge jeder Art in diesen drei Städten besorgt und bittet um gütige Aufträge.
Den 17. April 1847.

Amtsbote Dürschmabel.

Haiterbach,
Oberamts Nagold.

Warnung.

Da es in neuerer Zeit häufig vorkommt, daß man auf meinen Namen Schulden kontrahirt, was sich auch mein Sohn Friedrich erlaubt, so warne ich hiemit Jedermann, ohne Bezahlung auf meinen Namen etwas mehr anborgen zu wollen, und erkläre zugleich, daß ich namentlich für meinen genannten Sohn keine Bezahlung leiste.
Den 18. April 1847.

Friedrich Reichert,
Untermüller.

Rocherste

9 kr. das Pfund bei
Ch. Schwarz, in Nagold.

Calw.

Geschäfts-Empfehlung.

Unterzeichneter erlaubt sich, einem verehrlichen Publikum die Anzeige zu machen, daß er sich als Lackier hier etablirt hat, und empfiehlt sich mit allen in sein Fach einschlagenden Gegenständen, sowohl zum Lackieren der Wagen, als auch der Meubles, des Blechs und der Tafeln oder Ausbänge-Schilden aller Art, unter Zusicherung solider Arbeit, schneller und billiger Bedienung.

Sein Lokal ist bei Herrn Kaminsger Eberhardt in der Badgasse.

Adolph Rudy, Lackier.

Wöchentliche Frucht-, Brod-, Fleisch-, Viskualien- und Holz-Preise.
Nagold, den 17. April 1847.

| Frucht-Gattungen. | Mittelpreis. | | Verkaufswerten: | | Erlös. | |
|-------------------|--------------|-----|-----------------|-----|--------|-----|
| | fl. | kr. | Schl. | Er. | fl. | kr. |
| Dinkel, alter. | — | — | — | — | — | — |
| Dinkel, neuer. | 12 | 32 | 145 | — | 1792 | 46 |
| Kernen. | — | — | — | — | — | — |
| Haber. | 8 | 38 | 29 | — | 250 | 46 |
| Gersten. | 19 | 4 | 25 | 5 | 528 | 10 |
| Rohfrucht. | — | — | — | — | — | — |
| Waizen. | 1 | — | — | — | — | — |
| Bohnen. | 3 | 14 | 2 | 6 | 71 | 24 |
| Roggen. | 2 | 37 | 1 | 3 | 28 | 52 |
| Wicken. | 2 | 16 | 1 | 4 | 27 | 23 |
| Erbsen. | — | — | — | — | — | — |
| Linzen. | — | — | — | — | — | — |
| Linzen-Gersten. | 2 | 27 | — | 5 | 12 | 15 |
| Roggen-Waizen. | — | — | — | — | — | — |

| Brod-Preise. | | Fleisch-Preise. | |
|-------------------------|--------|-------------------------|------|
| 4 Pfd. Kernenbrod. | 23 kr. | 1 Pfd. Schmalz. | 28 " |
| 4 " Schwarzbrod. | 21 " | 1 " Rindfleisch. | 8 " |
| 1 Weck à 3 Pfd. 1 Ostl. | 1 " | 1 " Hammelfleisch. | 6 " |
| 1 Pfd. Schmalz. | 9 " | 1 " Kalbfleisch. | 7 " |
| 1 " Rindfleisch. | 8 " | 1 " Schweinefleisch. | 11 " |
| 1 " Hammelfleisch. | 6 " | abgezogen. | 12 " |
| 1 " Kalbfleisch. | 7 " | unabgezogen. | 12 " |
| 1 " Schweinefleisch. | 11 " | Fett-Preise. | |
| abgezogen. | 12 " | 1 " Schweine-Schmalz. | 28 " |
| unabgezogen. | 12 " | 1 " Rindschmalz. | 26 " |
| Butter-Preise. | | 1 " Butter. | 19 " |
| 1 " Butter. | 19 " | 1 " Lichter, gegoffene. | 22 " |
| 1 " Lichter, gegoffene. | 22 " | Holz-Preise. | |

| Lichter, gegoffene. | | Holz-Preise. | |
|-------------------------------|------------|-------------------------------|------------|
| 1 Pfd. Lichter, gegoffene. | 20 kr. | 1 Pfd. Lichte. | 15 kr. |
| 1 Pfd. Lichte. | 15 kr. | Bodenteilen, 1' breit: | |
| Bodenteilen, 1' breit: | | raube. | 40-43 " |
| raube. | 40-43 " | halbhauere. | 48 " |
| halbhauere. | 48 " | blinde. | 1 fl. 6 " |
| blinde. | 1 fl. 6 " | Bretter, 1' br. | 26-36 " |
| Bretter, 1' br. | 26-36 " | 9-10' br. | 19 " |
| 9-10' br. | 19 " | Rahmenstengel. | 14-15 " |
| Rahmenstengel. | 14-15 " | Latten. | 5-6 " |
| Latten. | 5-6 " | Kl. Buchenholz: | — |
| Kl. Buchenholz: | — | pr. Abte. | 13 fl. — |
| pr. Abte. | 13 fl. — | geköst. | 14 fl. — |
| geköst. | 14 fl. — | Kl. Tannenholz: | — |
| Kl. Tannenholz: | — | pr. Abte. | 7 fl. 48 " |
| pr. Abte. | 7 fl. 48 " | geköst. | 8 fl. 12 " |
| geköst. | 8 fl. 12 " | | |

